

Für Fahrradbegeisterte

Ohne Beineskraft kein Filmvergnügen: Das erste Velokino im Hinterthurgau

Von Christoph Heer

17.08.2026, 17.50 Uhr

Ein Novum fand am Samstagabend auf dem Aadorfer Gemeindeplatz statt. Fahrradbegeisterte Besucher erlebten nicht nur, sondern versorgten das erste Hinterthurgauer Velokino auch gleichzeitig mit Strom. Dem Präsidenten der organisierenden IG Velo Hinterthurgau leuchteten die Augen.



Hinten wird geradelt, damit vorne der Film auf der Leinwand gezeigt werden kann.

Bild: Christoph Heer

Kurz vor Filmstart zogen bedrohlich dunkle Wolken auf. Diese entluden sich jedoch zum Glück der Veranstalter früh genug, so dass einer spannenden Filmnacht nichts im Wege stand. So wird die Velo-Beiz für Tranksame und Snacks rege in Anspruch genommen, die letzten Stühle werden herbeigeschafft und manch ein Radfahrer zieht seine Veloschuhe an.

Der Film startet, zehn Radler sorgen dabei für ausreichend Strom. Nach fünfzehn Minuten fragen wir bei einer jungen Dame nach, wie es mit ihrer Kondition aussieht. «Tip top, es geht ganz gut», sagt sie. Gleichzeitig freut sich Kurt Egger, Präsident der IG Velo Hinterthurgau, dass alles

gut angelaufen ist. «Wunderbar. Die ersten zehn Fahrer liefern dank ihrer Muskelkraft genug Strom. Ihre Leistung darf nicht unterschätzt werden.» Nach 30 Minuten folgt eine erste Ablösung.

Organisiert hat dieses Erlebnis, welches zum ersten Mal im Hinterthurgau stattgefunden hat, die IG Velo Hinterthurgau mit der Unterstützung des VCS-Thurgau. Rund 100 Besucher lassen sich dieses Open-Air-Kino nicht entgehen und geniessen den Film und das Ambiente.

Anlass von Velofahrern abhängig

Im Falle einer Schlechtwetterfront hätte man den Anlass absagen müssen, erklärt Andreas Schmidt, Vorstandsmitglied der IG Velo Hinterthurgau. Und Vorstandskollege Mathias Dietz ergänzt, dass es nicht einfach war, diesen Anlass zu planen. «Wenn man nicht weiss, wie viele Personen kommen, hängt man fast wie in der Luft. So aber, wird diese Premiere sicherlich ein toller Erfolg.»



Der Film passt zudem perfekt zum Velokino. Es handelt sich dabei um ein zehnjähriges Mädchen, das in der Hauptstadt Saudi-Arabiens lebt und davon träumt, ein grünes Fahrrad zu besitzen. Das Problem dabei? Die gesellschaftlichen Normen in diesem Land verbieten es den Mädchen Fahrrad zu fahren. Ein kaum zu glaubendes Gesetz, das aber auch aufzeigt, wie hart und einschränkend das Leben in gewissen Ländern sein kann.



Bei angenehmen Temperaturen um die 25 Grad Celsius, einem gut 90-minütigen, spannenden Film und viel Beinkraft, geht ein Anlass zu Ende, der mit Bestimmtheit das Potenzial für eine Wiederholung im Hinterthurgau mit sich bringt.